



AHK Jahresbericht 2021

Für die Wirtschaft. Weltweit vor Ort.



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Inhalt

- 1 Vorwort
- 2 Highlights 2021
- 8 AHKs bieten eine Plattform
- 12 AHKs sind Dienstleister
- 24 AHKs vertreten die Interessen der Wirtschaft
- 28 Ausblick
- 30 Übersicht der Standorte
- 33 Impressum

SEIT
1894

ÜBER

46.000

MITGLIEDSCHAFTEN

150

STANDORTE

92 LÄNDER

128 Jahre

AHK Jahresbericht 2021

Vorwort

Wie sehr sind wir viele Jahre fest davon ausgegangen, dass es so etwas gibt wie eine international starke Bande der Wirtschaft – auch jenseits der Auf- und Abs politischer Stimmungen und Spannungen! Der dramatische Krieg in der Ukraine hat uns hier eines anderen belehrt. Ein solcher Krieg zerschlägt zu viel, im Zweifel alles – auch die wirtschaftlichen Banden. Der „schwarze Schwan“ von der Politik zerrissener Wirtschaftsbeziehungen kehrt jetzt ein in unsere Risikomanagementsysteme, in unser Denken und Handeln. Die Pandemie kommt hinzu: Wenn die Welt den Atem anhält und regionale Lockdowns die Lieferketten unterbrechen – aktuell am Beispiel Chinas zu beobachten – dann wird das „Kumulrisiko“ zu hoher einseitiger Abhängigkeiten von einzelnen Lieferländern oder Kunden deutlich. Das hat auch jenseits von politischen Themen, also rein betriebswirtschaftlich, hohe Relevanz für die Unternehmen. Denn zuverlässiger Lieferant zu sein, die eigenen Kosten und damit die Preise im Griff zu haben, das sind keine Tugenden der Kür, sondern zählen schon zur Pflicht markt- und kundenorientierten Verhaltens. Die Diversifikation von Lieferketten ist deshalb jetzt angesagt, um zu große einseitige Abhängigkeiten von Zulieferanten und/oder Kunden auf ein Maß zu reduzieren, mit dem man im Falle eines Falles noch umgehen kann – eine besondere Herausforderung gerade auch für die Mittelständler. Zumal aktuell bei uns in Deutschland und Europa die Energieunsicherheit, weltweit eine sich eintrübende Konjunktur und davon galoppierende Preise dazukommen. Wenn es die Auslandshandelskammern nicht gäbe, dann würden wir sie spätestens jetzt gründen: als verlässlicher Partner und Brückenkopf vor Ort, als Kenner von Kultur, Sprache und Wirtschaft und nicht zuletzt als lebendiges Netzwerk, in das es sich lohnt, einzutreten. Das Schöne ist: Es gibt sie schon. Sie haben Erfahrung und stellen ihr Können immer wieder unter Beweis – gerade auch angesichts der aktuellen Herausforderungen. Es kommt jetzt darauf an, das Auslandsgeschäft unter veränderten Vorzeichen neu auszurichten. Hierfür haben die AHKs schon 2021 eine herausragende Leistung erbracht. Und auch in Zukunft werden sich Unternehmerinnen und Unternehmer auf diese Leistungen verlassen können!



Peter Adrian
Präsident des Deutschen Industrie-
und Handelskammertags (DIHK e. V.)

Durch den Krieg in Europa und die Corona-Pandemie ist die Welt des internationalen Handels ins Stocken geraten. Das bekommt auch die deutsche Wirtschaft mit voller Wucht zu spüren. Unsere Abhängigkeit von einzelnen Absatzmärkten ist groß, lange haben wir uns beim Import von fossiler Energie und anderen Rohstoffen vom Wunsch nach möglichst niedrigen Preisen treiben lassen und uns dadurch unserer Handlungsfreiheit beraubt.

Mehr denn je sind wir heute, in Zeiten sich immer weiter zuspitzender Krisen, gefordert, unsere Handelspolitik neu zu justieren. Wir müssen die nötigen Rahmenbedingungen schaffen, damit sich der deutsche und europäische Außenhandel breiter aufstellen kann: raus aus der Abhängigkeit von einem Land, hin zu mehr und besserer Zusammenarbeit mit vielen Ländern. Wir müssen das Prinzip der offenen Märkte weiterentwickeln, indem wir den fairen Wettbewerb stärken und eine sozial-ökologische Marktwirtschaft vorantreiben, die für die Menschen arbeitet und die Erderhitzung eindämmt.

Dafür bedarf es nicht nur neuer Gesetze, Abkommen und politischer Willensbekundungen, sondern auch solider Strukturen und erfahrener Partner auf der ganzen Welt. Das weltweite AHK-Netz kann mit der nötigen fachlichen und lokalen Expertise und starken Netzwerken vor Ort einen entscheidenden Beitrag leisten. Ich danke den ehrenamtlich engagierten AHK-Vorständen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – für das Durchhalten unter Pandemiebedingungen ebenso wie für das Vordenken und Mitgestalten notwendiger Veränderungen.

Dr. Robert Habeck
Bundesminister für Wirtschaft
und Klimaschutz



Highlights 2021

FE:START

AHK
SUMMIT
2021



AHK SUMMIT 2021

◀ Bereit für den RE:START

Wie hat das AHK-Netzwerk die Pandemie genutzt, um innovative Angebote für Unternehmen zu entwickeln und Bewährtes noch attraktiver zu machen? Wie können die AHKs Unternehmen – insbesondere KMU – dabei unterstützen, ihr internationales Geschäft wieder zunehmend zu starten?

Diese Themen wurden vom 2. bis 11. November 2021 im Rahmen des virtuellen AHK Summits 2021 diskutiert.

Während der sechstägigen Veranstaltung kamen Vertreter der IHKs und AHKs, Unternehmen, Verbände und Politik gemeinsam mit dem DIHK zusammen, um aktuelle Außenwirtschaftsfragen zu diskutieren. Der Weltwirtschaftstag am 4. November 2021 nahm dabei den wachsenden Druck auf internationale Lieferketten in den Fokus. Insgesamt verzeichnete der AHK Summit 2021 über 1.400 Teilnahmen.



DAS AHK-NETZ WÄCHST AUCH IN DEN USA

Delegation der Deutschen Wirtschaft in Washington, D.C. eröffnet

Im Januar 2021 öffnete die Delegation der Deutschen Wirtschaft in Washington, D.C. (DGIC) ihre Türen. Mit der neuen US-Regierung erfolgte die Gründung der Delegation zu einem wichtigen Zeitpunkt, um die transatlantischen Wirtschaftsbeziehungen zu fördern und zu vertiefen.

Als fünftes Büro der AHK USA – neben Atlanta, Chicago, New York und San Francisco – ist die neue Delegation in der US-Hauptstadt Sprachrohr für deutsche Unternehmen. Sie stellt Kontakte zwischen deutschen Firmen und politischen Entscheidungsträgern der US-Regierung und des US-Kongresses her und spricht für die deutsche Wirtschaft und ihre über 5.500 Tochterunternehmen in den USA.

Die neu gegründete Delegation hebt die vielseitigen Investitionsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen im Großraum Washington hervor. Die Region ist vor allem ein Zentrum für Biomedizin und Biowissenschaften, Cybersicherheit, Technologie-Start-ups und öffentliches Beschaffungswesen.

An der offiziellen Eröffnungsfeier der Delegation nahmen die deutsche Botschafterin in den USA, Dr. Emily Haber, DIHK-Präsident Peter Adrian, Mitglied der DIHK-Hauptgeschäftsführung, Dr. Volker Treier, und der Referatsleiter des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, Dr. Christian Storost, teil.



4. DEUTSCH-UKRAINISCHES WIRTSCHAFTSFORUM

◀ **Premierministerdelegation zu Besuch im Haus der Deutschen Wirtschaft**

Die ehemalige Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, der ukrainische Premierminister Denys Schmyhal und der damalige DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer eröffneten am 19. März 2021 das 4. Deutsch-Ukrainische Wirtschaftsforum, welches coronabedingt überwiegend digital stattfand. Ein Jahr nach dem Amtsantritt der Regierung von Premier Schmyhal standen die Themen Digitalisierung und Industrie, Energiewirtschaft, Land- und Ernährungswirtschaft sowie Logistik und Infrastruktur im Mittelpunkt des Forums. In insgesamt vier hochkarätig besetzten Diskussionsrunden sprachen Vertreter beider Länder über aktuelle Chancen und Herausforderungen für deutsche Unternehmen in diesen Branchen.

EXPO 2020 IN DUBAI

Reise nach Dubai anlässlich des deutschen Nationentages ▶

Am 29. November 2021 fand im Rahmen der EXPO 2020 Dubai der offizielle deutsche Nationentag statt. Einen Tag später veranstaltete die Nordafrika Mittelost Initiative der Deutschen Wirtschaft (NMI) gemeinsam mit der AHK VAE die 1st NMI Gulf Future Conference.

Die Konferenz richtete sich an Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus Wirtschaft und Politik aus Deutschland und der Golf-Region. Das Themenfeld reichte dabei von Handelspolitik über künftige Entwicklungen im Bereich Produktion und Konsum bis hin zu geostrategischen Fragen. Die Konferenz wurde geleitet von Ralf Wintergerst, NMI Chairman und Chairman of the Board and Group CEO von Giesecke+Devrient.





DEUTSCH-NIEDERLÄNDISCHES WASSERSTOFFSYMPOSIUM

◀ Königlicher Besuch im Haus der Deutschen Wirtschaft

Im Rahmen eines Staatsbesuchs haben König Willem-Alexander und Königin Máxima der Niederlande am 6. Juli 2021 dem hybriden Deutsch-Niederländischen Wasserstoffsymposium im Haus der Deutschen Wirtschaft beigewohnt. Gemeinsam mit Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier empfingen DIHK-Präsident Peter Adrian und BDI-Präsident Siegfried Russwurm das Königspaar. In interessanten Paneldiskussionen und Pitches stellten Unternehmen deutsch-niederländische Projekte zu verschiedenen Aspekten der Wasserstoffproduktion vor – ein Virtual-Reality-Beitrag war auch dabei.

SAFRI-VERANSTALTUNG

G20 Investment Summit in Berlin ▶

Auf Anregung des Bundeskanzleramtes fand am 27. August 2021 der „G20 Investment Summit – German Business and the CWA Countries“ statt. Der G20 Compact with Africa (CWA) wurde unter der deutschen G20-Präsidentschaft initiiert, um private Investitionen in Afrika zu fördern, unter anderem in Infrastruktur-Vorhaben. Rund 5.000 Teilnehmer folgten dieser hybriden Konferenz. Sie nutzten hier, wie auch bei den rund ein Dutzend Side-Events im Vorfeld des Gipfels, die Gelegenheit, Informationen über Geschäftsmöglichkeiten aus erster Hand einzuholen und persönliche Gespräche mit afrikanischen Staatschefs und Ministern zu arrangieren. Der große Erfolg des Gipfels inmitten der Corona-Pandemie zeigt einmal mehr das große und steigende Interesse der deutschen Wirtschaft an nachhaltigen Geschäften auf unserem Nachbarkontinent.



„GERMANY WORKS. – GLOBAL AGIEREN, VORWÄRTS DENKEN“

Außenwirtschaftstage 2021 ►

Die Corona-Pandemie und der zur Eindämmung verhängte Lockdown im Winter 2020/21 haben der deutschen Wirtschaft hart zugesetzt. Um deutsche Unternehmen bei der Rückkehr in die Erfolgsspur in ihrem Auslandsgeschäft zu unterstützen, initiierte das Bundeswirtschaftsministerium die ersten digitalen BMWi-Außenwirtschaftstage mit der GTAI und zahlreichen Partnerorganisationen. Den Startschuss gab es am 19. April mit einer hochrangigen politischen Auftaktveranstaltung mit Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier und DIHK-Präsident Peter Adrian.

Der DIHK führte im Rahmen der BMWi-Außenwirtschaftstage gemeinsam mit den AHKs zwölf fach- und regionalspezifische Partnerforen mit über 2.000 Teilnehmern durch. Zudem berichteten dreizehn Unternehmen und zwölf AHKs im Rahmen der „Business Talks“ von ihrer Zusammenarbeit bei der Erschließung neuer internationaler Märkte.

Außenwirtschaftstage 2021
19. - 23. April

GERMANY WORKS.

**Global agieren,
vorwärts denken**



100 JAHRE AHK ITALIEN

◄ 15. Deutsch-Italienisches Wirtschaftsforum am Comer See

2021 wurde die Deutsch-Italienische Handelskammer (AHK Italien) 100 Jahre alt. Dieses besondere Jubiläum wurde im Rahmen des 15. Deutsch-Italienischen Wirtschaftsforums am 14. September 2021 im Kongresszentrum der Villa Erba in Cernobbio am Comer See gefeiert. Zahlreiche Unternehmerinnen und Unternehmer der deutsch-italienischen Wirtschaftsbeziehungen konnten sich untereinander und mit Gästen aus der Politik wie Claudia Dörr-Voß, Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, austauschen. Das Jubiläumsforum unter dem Motto „100 Jahre Zukunft“ eröffneten Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und der italienische Ministerpräsident Prof. Dr. Mario Draghi per Videobotschaft. DIHK-Präsident Peter Adrian widmete sich in seiner Keynote dem Thema „Recovery und Resilienz: Chancen für die Wettbewerbsfähigkeit Europas“.

LIEFERKETTEN DIVERSIFIZIEREN

Aus dem AHK Industrial Suppliers Forum wird eine digitale Lieferantenplattform ►

Die Unterbrechung globaler Lieferketten war ein Hauptproblem der deutschen Wirtschaft in den Jahren 2020 und 2021. Daher stand dieses Thema auch im Fokus vieler AHK-Veranstaltungen. AHKs sind aber nicht nur Informationsquelle und Austauschplattform, sie sind auch Problemlöser. Und als solche haben sie nach praktischen Lösungen für die Lieferkettenproblematik gesucht und unter anderem das europäische AHK Industrial Suppliers Forum ins Leben gerufen. Dieses fand Ende 2020 erstmals und in virtueller Form statt.

Das Interesse an diesem Format war so groß, dass sich die AHKs entschlossen, eine permanente Plattform zu schaffen. Entstanden ist ein virtuelles Forum, das aktuell aus knapp 500 Lieferanten und Einkäufern besteht und bis Ende 2022 auf 1.000 registrierte Nutzer wachsen will. Für deutsche Einkäufer ist die Plattform komplett kostenfrei. Sie richtet sich an ein vielfältiges Spektrum an Industrien: Automobil und Maschinenbau, Metall- und Kunststoffverarbeitung, Elektronik- und Maschinenbauteile sowie Automatisierung und IKT-Lösungen für die Industrie. Die Plattform bietet Matching-Optionen, Markt- und Ausschreibungsinformationen sowie Veranstaltungsformate.



„In der Außenwirtschaft verschieben sich gerade die Gewichte: Nachhaltigkeit, Diversität und Sicherheit der Lieferketten stehen immer mehr im Fokus. Weltklasse, wieviel Unterstützung hier auch die bundesgeförderten AHKs schon bieten!“

Ministerialrat Dr. Christian Storost

Leiter des Referats Außenwirtschaftsförderung im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

AHKs bieten eine Plattform



MITGLIEDSCHAFTEN

Starke Netzwerke als Anker in der Krise

Die richtigen Kontakte sind oft das A und O für den Geschäftserfolg – vor allem in turbulenten Zeiten.

Die AHKs sind fachkundige Vermittler und bieten kleinen und großen Unternehmen eine wertvolle Plattform, um sich vor Ort zu vernetzen und Informationen auszutauschen. **Über 46.000 Mitglieder** haben im Jahr 2021 von der Expertise und dem globalen Netzwerk der AHKs mit kompetenten Ansprechpartnern aus Wirtschaft, Politik, Institutionen, Verbänden und Vereinen profitiert – in Deutschland und in 92 Gastländern.

Gerade in Zeiten des virtuellen Arbeitens ist der persönliche Austausch zentral. Deshalb bieten die AHK-Mitgliederveranstaltungen ein exklusives Forum, das Menschen virtuell und zunehmend auch wieder persönlich zusammenbringt und ihnen Raum bietet, um aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen vertrauensvoll zu diskutieren sowie Kooperationsmöglichkeiten zu entdecken.

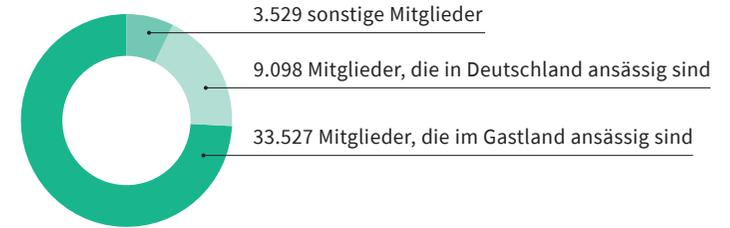
Als Mittler und strategischer Partner unterstützen die AHKs Unternehmen außerdem dabei, ein gemeinsames Sprachrohr gegenüber der Politik zu bilden und machen sich bei politischen Akteuren für die Interessen der Wirtschaft stark.

EHRENAMT

Wertvolle Expertise

Das Interesse an der ehrenamtlichen Mitarbeit in den AHKs wächst stetig – auch in der Krise: Waren es 2018 noch 2.200 Ehrenamtliche, so engagierten sich im Jahr 2021 über 3.000 Personen mit ihrer langjährigen Erfahrung in den Vorständen und Gremien der Auslandshandelskammern. Diese Zunahme unterstreicht die Bedeutung, die die Unternehmen der Kammerarbeit beimessen.

Ehrenamtliche Vertreter teilen im Vorstand ihr wertvolles Wissen mit dem Hauptamt und unterstützen dabei, dass die AHKs ihre Aufgaben bestmöglich wahrnehmen können. Aufgrund ihrer Management-erfahrungen in deutschen und lokalen Unternehmen sind die Vorstände zusätzlich wichtige Ratgeber und Initiatoren, um gemeinsam mit den AHKs Netzwerke auszubauen und die Interessen der Mitglieder wirksam zu vertreten. Damit bilden sie eine unverzichtbare Säule im AHK-Netz.



46.000

MITGLIEDSCHAFTEN WELTWEIT

PERSONEN IM AHK-EHRENAMT



3.000

EHRENAMTLICHE VORSTANDSMITGLIEDER



AHK-VERANSTALTUNGEN

Fachwissen meets Netzwerk

Mit Beginn der Pandemie gelang es, das AHK-Angebot an Fach- und Informationsveranstaltungen innerhalb kürzester Zeit in den virtuellen Raum zu verlagern. Im Verlauf des Jahres passten die AHKs ihre Fach- und Informationsveranstaltungen dynamisch den lokalen Pandemieentwicklungen und -vorschriften an. Zudem griffen sie viele Fragestellungen rund um Corona auf, um diese in Fachpublikationen für die deutsche und lokale Wirtschaft mit aktuellen Informationen und Lösungsansätzen zu beleuchten.

Mit insgesamt fast 6.500 digitalen, hybriden und Präsenzveranstaltungen der AHKs konnte die Gesamtzahl im Vergleich zum Vorjahr sogar gesteigert werden, und die Teilnehmerzahlen erreichten fast Vorkrisenniveau.

6.500

VERANSTALTUNGEN

IM FOKUS

„Mitglieder sind wichtige Impulsgeber“

Herr Nöther, wir blicken auf zwei Jahre Pandemie, in denen das klassische Netzwerken deutlich eingeschränkt war. Was bringt einem Unternehmen die AHK-Mitgliedschaft überhaupt noch?

Die vergangenen zwei Jahre waren von großen individuellen und unternehmerischen Herausforderungen geprägt. Das Netz der Deutschen Auslandshandelskammern reagierte umsichtig, flexibel und äußerst innovativ auf die quasi über Nacht veränderten Rahmenbedingungen. Hierbei unterstützten die mehr als 2.000 Mitarbeiter unserer globalen AHK-Welt eine Vielzahl von Mitgliedsunternehmen, häufig auch außerhalb der uns eigentlich zugeordneten Aufgaben.

Neben der Rolle des Informationsmittlers mit regelmäßigen Berichten aus 92 Ländern zum aktuellen Stand und zu den wirtschaftlichen Auswirkungen des Infektionsgeschehens befragten die AHKs ihre Mitglieder vor Ort nach deren größten Herausforderungen und richteten die Aktivitäten an diesem Feedback aus – schnell und unbürokratisch. Traditionelle Messeaktivitäten mündeten in digitale Lieferantenbörsen, Delegationsreisen, Geschäftspartnersuchen und Trainings. Weitere Leistungen wurden virtuell dargestellt, selbst Charterflüge nach China und nach Vietnam für Mitarbeiter deutscher Unternehmen. Diese wurden nach Einholen von

Sondergenehmigungen der lokalen Regierungen durch die AHKs organisiert und von A bis Z betreut.

Eine große Wertschätzung unserer Mitglieder erfuh der unermüdliche Einsatz unserer weltweit aktiven Kolleginnen und Kollegen, der weder Wochentage noch Uhrzeiten kannte. Die AHK erwies sich als verlässlicher Partner vor Ort und bemühte sich um die Aufrechterhaltung der Kommunikation zwischen Geschäftspartnern, wenn individuelle Handelsgeschäfte ins Wanken kamen oder aber Lieferketten unterbrochen wurden.

Auch wenn die zurückliegenden zwei Jahre weder für den Unternehmenssektor noch für unser AHK-Netz einfach waren, so untermauerten unsere Handlungen die große Wertschätzung der AHK-Mitglieder, mit uns auch in Krisenzeiten einen versierten und verlässlichen Partner an der Seite zu haben.

Das heißt, die Angebote der AHK-Mitgliedschaft sind nun komplett neu aufgesetzt?

Da die Mitglieder des AHK-Netzes die Impulse vorgeben, die für unsere Arbeit von Bedeutung sind, befanden sich unsere Aufgabenstellungen schon immer im Wandel. Wir stellen uns den Herausforderungen der Zukunft mit gezieltem Ausbau von Know-how und agieren als individueller Lösungsanbieter und als „Plattform auf Augenhöhe“ für die Moderation der Dialoge des Privatsektors. Wenn wir einen Blick in die jüngere Vergangenheit werfen, sehen wir etwa neu etablierte regionale Kompe-

tenzzentren, um unsere Unternehmenspartner in Finanzfragen, in Fragen regionaler Freihandelsvereinbarungen oder aber im Bereich der Rohstoffe noch gezielter zu unterstützen.

Von großer Bedeutung ist es, voneinander zu lernen und die Stärken des globalen Auftritts im Sinne unserer Mitglieder zur Anwendung zu bringen. Dies wird unser zukünftiges Handeln eng begleiten, wenn es beispielsweise um Nearshoring, um die Auswirkungen des deutschen und des europäischen Sorgfaltspflichtengesetzes im Ausland oder um globale Themen wie etwa Klimawandel, Gesundheit oder Bildung gehen wird.

Das AHK-Netz besteht seit fast 130 Jahren. Sehen Sie überhaupt noch Wachstumspotenzial bei den AHK-Mitgliedschaften?

Weiteres Wachstumspotenzial bei den AHK-Mitgliedschaften ist natürlich gegeben. Wichtig wird es sein, auch weiterhin als attraktiver Partner in Erscheinung zu treten.

Während unsere traditionelle Rolle als Förderer der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und unseren Gastländern wichtig bleibt, so werden auch neue Aufgaben an uns herangetragen: Themen wie etwa Advocacy, Sustainability, die Unterstützung des Abbaus von nicht-tarifären Handelshemmnissen und der regionale Ausbau von Handels- und Investitionsstrukturen werden unser zukünftiges Handeln wesentlich stär-

ker als in der Vergangenheit prägen. Als ein Beispiel sei angeführt, dass bis 2050 mit dem afrikanischen Binnenmarkt die weltweit größte Freihandelszone entstehen soll – mit 2,5 Mrd. Menschen. Wie können wir das Interesse der deutschen Industrie zielgerichtet unterstützen und dazu beitragen, Mehrwerte zu schaffen? Als weitsichtige Antwort darf ins Feld geführt werden, dass unser AHK-Netz bereits heute mit mehr als 200 Mitarbeitern an 13 Standorten mehr als 20 afrikanische Länder inhaltlich abdeckt. Noch im Jahr 2022 soll die Präsenz in Afrika weiter gestärkt und in der Elfenbeinküste eine Delegation der Deutschen Wirtschaft eröffnet werden.

Es wird dem AHK-Netz auch weiterhin gelingen, den vielfältigen Aufgaben in hoher Qualität gerecht zu werden und die partnerschaftlichen Strukturen unseres Netzwerkes weiter zu stärken.



Jan Nöther
AHK-Weltprecher

AHKs sind Dienstleister



Dienstleistungsumsatz

AHKs sind Problemlöser und Erfolgsberater

Das globale AHK-Netzwerk steht deutschen Unternehmen als erster Ansprechpartner zur Verfügung, wenn diese ihre Aktivitäten im Ausland auf- und ausbauen möchten. Das Dienstleistungsangebot der AHKs bietet deutschen und lokalen Firmen passgenaue Antworten auf ihre Fragen – von der Marktanalyse über die Vermittlung von Geschäftspartnern bis hin zu Rechts- und Steuerauskünften.

Die mehrsprachigen Mitarbeiter in den AHKs vor Ort kennen die Chancen und Risiken in den jeweiligen Ländern und verfügen über vielseitige Branchenkenntnisse. Damit können sie deutschen und lokalen Unternehmen kompetente und individuelle Beratung bieten. Sie bilden eine Brücke zwischen den Märkten und Kulturen und führen gemeinsam mit den Firmen Geschäftsideen zum Erfolg. Im Jahr 2021 wurden fast **255.000 konkrete Anfragen** von Unternehmen – davon mehr als ein Drittel Neukunden – an die AHKs gestellt.

Im Jahr 2021 erzielten die AHKs mit ihren **Dienstleistungen** einen weltweiten **Umsatz von 115 Millionen Euro** – ein deutliches Plus gegenüber 2020 und fast wieder auf Vorkrisenniveau.

255.000

UNTERNEHMENSANFRAGEN

115 MIO. EUR

UMSATZ



MESSEAUSSTELLER UND -BESUCHER

AHKs als zentraler Vermittler

Seit vielen Jahren fungieren die AHKs als Vertreter und Vertriebspartner für zahlreiche deutsche Messegesellschaften. Sie gewinnen auch darüber hinaus Aussteller und Besucher für Messen im Ausland und in Deutschland. Dabei ist die enge Bindung an die Unternehmen und die erfolgreiche Arbeit der AHKs an ihren Standorten der Schlüssel zur effektiven Akquise von Messeausstellern und -besuchern.

Angesichts zahlreicher Messeabsagen und -verschiebungen in den digitalen Raum oder ins Folgejahr ist das Messegeschäft allerdings bis Ende 2021 weit hinter den Vorjahren bis 2019 zurückgeblieben beziehungsweise gänzlich zurückgegangen. Dies liegt vor allem darin begründet, dass das AHK-Messegeschäft stark von den Aktivitäten der deutschen Messegesellschaften geprägt ist, deren Geschäft mit der Pandemie nahezu zum Erliegen gekommen ist. In den Regionen, in denen die AHKs auch am lokalen Messegeschäft partizipieren und in denen Messen vor Ort im Laufe des Jahres wieder möglich wurden (wie etwa in Russland, der Golfregion und später auch wieder China), sah es deutlich besser aus. Dies ändert aber nichts am allgemeinen Bild eines erneut schweren Jahres 2021 für das AHK-Messegeschäft.

AHK-DELEGATIONSREISEN

Hybride Marktbereisung

Delegationsreisen ins Ausland sind für Unternehmen eine hervorragende Möglichkeit, um sich mit Unterstützung der AHKs an den jeweiligen Standorten schnell und umfassend über Geschäftsmöglichkeiten zu informieren. Die Teilnehmer können erste Kontakte zu potenziellen Partnern sowie zu Vertretern aus Politik und Wirtschaft knüpfen und sich mit den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Besonderheiten des jeweiligen Zielmarktes vertraut machen.

Durch die pandemiebedingten Reisebeschränkungen fanden 2021 zahlreiche Delegations- und Unternehmerrreisen von und nach Deutschland in virtueller und zum Teil auch hybrider Form statt. Im europäischen Raum konnten erste Reisen wieder persönlich vor Ort stattfinden.

Die virtuellen Delegationsreisen wurden von den AHK-Mitarbeitern so organisiert, dass sie sich in den Büroalltag und die Zeitzone der teilnehmenden Unternehmen leicht integrieren ließen. So konnte trotz Corona zahlreichen Firmen die Gelegenheit geboten werden, sich ein Bild von den Potenzialen der eigenen Branche in anderen Ländern zu machen.



Aus der Wirtschaft für die Wirtschaft AHKs bilden Fachkräfte aus



KOMPETENZSTELLE INTERNATIONALE BERUFSBILDUNG (KIBB)

Gebündeltes Know-how für Berufsbildung „Made in Germany“

Die international aktive deutsche Wirtschaft ist auch im Ausland auf gut qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen. Deshalb unterstützt die DIHK-Kompetenzstelle für Internationale Berufsbildung (DIHK-KIBB) Unternehmen, die im Ausland Fachkräfte nach deutschen Qualitätsstandards qualifizieren möchten. AHKs, IHKs und DIHK engagieren sich hierbei gemeinsam für die duale Berufsbildung im Ausland. Das globale Gesamtkonzept und die konkreten lokalen Berufsbildungsdienstleistungen fügen sich dabei nahtlos in den Auftrag zur Außenwirtschaftsförderung ein.

Die DIHK-Kompetenzstelle für Internationale Berufsbildung wurde Ende 2019 vom DIHK e. V., der DIHK-Bildungs-GmbH und der DIHK Service GmbH gegründet.

Die DIHK-KIBB hat es sich zur Aufgabe gemacht, gemeinsam mit den AHKs und bedarfsorientiert als Lotse für Fach- und Förderfragen im Bereich der internationalen Berufsbildung zur Verfügung zu stehen. Sie bietet (neuen) Mitarbeitern der AHK-Berufsbildung ein modulares Trainings- und Coachingprogramm und sorgt für eine digitale Vernetzung der AHK-Berufsbildungsgemeinschaft, um den Austausch von Know-how und Erfahrungen zu beschleunigen.

Berufsbildung „Made in Germany“ stellt hohe Qualitätsanforderungen und setzt bei denen, die sie organisieren, viel Know-how voraus. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das AHK-Geschäftsfeld Berufsbildung voranbringen sollen, profitieren von gebündeltem Wissen, pragmatischen Sparringspartnern und qualitätsgesicherten wie handhabbaren Unterstützungs-Tools.

AdA-International ist das bekannteste und verbreitetste Produkt der DIHK-Bildungs-GmbH für die AHKs. Aktuell wird zusammen mit den AHKs an einer Ablaufplanung und Durchführungsempfehlung inklusive digitaler Lehr- und Lernmaterialien gearbeitet. Damit können AHKs den AdA-International-Lehrgang zukünftig vollständig online durchführen!

AHKs sind Partner in der Berufsbildung

Die AHKs sind die zentralen Akteure beim früher sogenannten „Export der deutschen Berufsbildung“. Wegen des mangelnden Erfolgs bei der Eins-zu-eins-Übertragung des historisch gewachsenen deutschen Systems ist das Ziel heutzutage die Übertragung von wichtigen Elementen des deutschen Systems. Aber auch das ist eine große Herausforderung, gerade in Ländern mit anderen Traditionen und einem mehr oder weniger gut entwickelten schulischen Berufsbildungssystem. Überzeugt werden müssen nicht nur die verantwortlichen Politiker im jeweiligen Land, sondern auch die Jugendlichen und ihre Eltern, vor allem aber die Unternehmen.

Die Angebote der AHKs sind angepasst an die rechtlichen Rahmenbedingungen im jeweiligen Land und vor allem an den Bedarf der Mitgliedsunternehmen. Laut einer aktuellen Umfrage der DIHK-KIBB sehen AHKs den Bedarf der Unternehmen als wichtigsten Grund dafür, Berufsbildungsangebote in den AHKs zu schaffen und weiterzuentwickeln. Für mehr als die Hälfte der AHKs ist aber auch der Bedarf lokaler Akteure relevant. Wenn die AHKs einen Beitrag zur Fachkräftesicherung leisten, kann das Image der AHKs im Gastland steigen.

Die AHKs

- ▶ beraten Unternehmen über die beste Art dualer Berufsausbildung und die damit verbundenen Anforderungen im Zielland,
- ▶ organisieren und moderieren Prozesse, in denen Betriebe Ausbildungsinhalte auf Basis der deutschen Standards anpassen und festlegen können,
- ▶ führen Schulungen und Prüfungen von betrieblichem Ausbildungspersonal mittels des weltweit eingesetzten Qualifizierungskonzepts „Ausbildung der Ausbilder (AdA) – International“ durch,
- ▶ vernetzen und koordinieren alle an der Ausbildung beteiligten Partner, also etwa Ausbildungsbetriebe, die Auszubildenden, berufliche Schulen oder überbetriebliche Ausbildungsstätten,
- ▶ betreuen Unternehmen in allen Fragen der Ausbildung und setzen sich für die Anerkennung der Abschlüsse im Zielland ein,
- ▶ organisieren valide und qualitätsgesicherte Prüfungen auf Basis der DIHK-Qualitätsstandards für AHK-Berufsbildungsaktivitäten,
- ▶ zeichnen die Teilnehmer nach bestandener Prüfung mit einem AHK-DIHK-Zertifikat aus.



Knapp 50 AHKs in der Berufsbildung engagiert
Mehr als 2.000 Unternehmen sind AHK-Kunden
40 AHK Berufsbildungsgremien etabliert
200 AHK-Berufsbildungsmitarbeiter beschäftigt
Über 45 AHKs mit AdA-International im Portfolio
Ca. 8.200 Auszubildende mit AHK-Betreuung
210 AHK-Prüfkommissionen im Einsatz
800 AHK-Prüfer ehrenamtlich tätig
Ca. 10.000 AHK-Zertifizierungen p.a.

WIR MACHEN ALLES, AUCH EXOTISCHE BERUFE

Griechenland bildet seine eigenen Brauer aus

In den letzten Jahren tauchten immer mehr kleine und mittlere Brauereien auf, die sich die Kunst des Brauens selbst beibrachten oder in Deutschland einen Ausbildungskurs besuchten. Heute gibt es rund 50 kleine und mittlere Brauereien in ganz Griechenland, besonders auf den Inseln. In einer Zeit, in der Fachkräftemangel verbreitet ist, ist die fundierte Ausbildung von Nachwuchs in den Betrieben essenziell. Gerade im Handwerk bleiben viele Ausbildungsplätze unbesetzt. Brauer und Mälzer ist in Deutschland ein dreijähriger, anerkannter Ausbildungsberuf in industriellen oder handwerklichen Brauereibetrieben beziehungsweise in der Getränkeindustrie. In Griechenland existiert der Brauer- und Mälzerberuf nicht. Hier stellte sich also die Frage, wieso Griechenland nicht seine eigenen Brauerinnen und Brauer ausbildet.

Im Juni 2019 startete eine Initiative der AHK Griechenland in Kooperation mit der Brauerei EZA: Die Berufsausbildung für den Brauer-/Mälzerberuf nach dem deutschen Berufsbildungsvorbild. Es wurden unter anderem die Ausbildungsverordnung und der schulische Rahmenlehrplan des Berufs ins Griechische übersetzt und die Auszubildenden wurden nach dem Ausbildung-der-Ausbilder-Kurs der AHK Griechenland (AdA Vollversion) geschult. Vier Auszubildende starteten ihre dreijährige Ausbildung. Der theoretische Teil fand in einem speziell eingerichteten Klassenraum in der EZA Brauerei in Atalanti statt, der praktische Teil im Produktionsbereich des Unternehmens. Im Mai 2021 gab es die ersten Zwischenprüfungen – nach deutschen Standards und von der AHK Griechenland organisiert. Langfristiges Ziel dieses Vorhabens ist es, dass der Brauer-/Mälzer-Beruf in ganz Griechenland eingeführt und staatlich anerkannt wird.



Skills Expert-Programm des BMWK

Kleine und mittlere deutsche Unternehmen im Ausland werden durch das Skills Expert-Programm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz bei der Qualifizierung lokaler Arbeitskräfte im mittleren Qualifikationssegment durch eine bedarfsgerechte betriebliche Ausbildung unterstützt.

Konkret heißt dies, dass sogenannte „Skills Experts“ an den Auslandshandelskammern angesiedelt sind und dort den Aufbau von Aktivitäten im Bereich der Berufsausbildung vorantreiben.

Derzeit geschieht dies an acht AHK-Standorten: in Indonesien, Kroatien, Nordmazedonien, Vietnam, Kenia, Ghana, Nigeria und Südafrika.



PRORECOGNITION

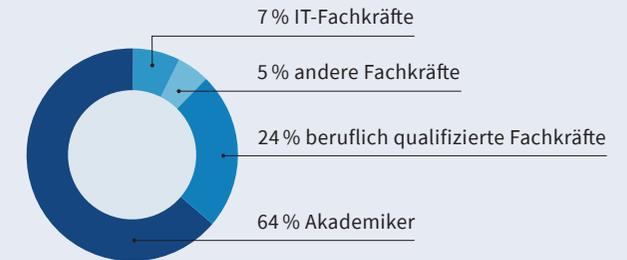
AHKs beraten zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte und von der DIHK Service GmbH koordinierte Projekt ProRecognition bietet seit 2015 individuelle Beratung zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen an AHKs und Delegationen der Deutschen Wirtschaft an (aktuell in Ägypten, Algerien, Bosnien und Herzegowina, Brasilien, Indien, Iran, Italien, Kolumbien, Polen und Vietnam).

2021 wurden 5.000 Fachkräfte beraten und 1.700 Personen haben einen Antrag auf Anerkennung bei einer zuständigen Stelle in Deutschland gestellt. Das sind fast doppelt so viele Antragstellungen wie im Jahr zuvor, was auch auf das Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) zurückzuführen ist.

Mit dem FEG haben Fachkräfte aus Drittstaaten seit 2020 unabhängig von ihrem Berufsabschluss Zugang zum gesamten deutschen Arbeitsmarkt, wenn sie einen Anerkennungsbescheid haben. Dieses Dokument bescheinigt dem Antragstellenden in deutscher Sprache, wie groß die Gleichwertigkeit seiner ausländischen Berufsqualifikation in Bezug auf den deutschen Referenzberuf ist.

Deutlich mehr Arbeitskräfte als zuvor nehmen Kontakt zu den AHKs auf, um sich zu ihren Anerkennungschancen beraten zu lassen. Darüber hinaus erhalten Fachkräfte bei ProRecognition weitere Unterstützung für den Weg in den deutschen Arbeitsmarkt. Allein 400 Personen haben im letzten Jahr zurückgemeldet, einen Job in Deutschland gefunden zu haben.



20.370

BERATENE FACHKRÄFTE

„Die Anerkennung allein ist keine Garantie für eine erfolgreiche Erwerbsmigration. An die Anerkennungsberatung schließen sich sehr oft Folgeberatungen an. Egal ob Hinweise zu Sprachkursen, Visum oder Informationen zum deutschen Arbeitsmarkt: Bei ProRecognition begleiten wir unsere Fachkräfte bis an ihr Ziel.“

Anerkennungsberater Mohamed Nadjib Belaggoune
Projektleiter ProRecognition an der AHK Algerien



HAND IN HAND FOR INTERNATIONAL TALENTS

Gemeinsam neue Wege für die Fachkräftesicherung gehen

Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit (BA) baut das Projekt „Hand in Hand for International Talents“ einen idealtypischen Prozess und tragfähige Strukturen auf, um zu erproben, wie qualifizierte Fachkräfte aus Drittstaaten für deutsche Unternehmen gewonnen werden können. In einem ersten Pilotrahmen arbeitet das Projekt mit nicht-akademischen Fachkräften aus IHK-Berufen wie Elektrotechnik, IT oder Gastgewerbe in ausgewählten Drittstaaten (Brasilien, Indien und Vietnam). Vermittelt werden diese an Unternehmen in fünf IHK-Pilotregionen (Düsseldorf, Erfurt, Reutlingen, Rostock und Lübeck).

Für die Internetagentur Netigo aus Düsseldorf, eines der teilnehmenden Unternehmen, überzeugt die hohe Qualität des Projekts. Netigo-Geschäftsführer Tobias Bühne resümiert: „Ich war ehrlich gesagt überrascht, dass wirklich so viele gute Bewerber dabei waren. Wir hätten gleich mehrere einstellen können. Mein Eindruck war, die Bewerber waren in den Bewerbungsgesprächen super gut vorbereitet. Ich fand auch die Betreuung durch „Hand in Hand“ gut. Da ist sehr viel Engagement dahinter bei den Projektpartnern und das hat dann nachher auch zum Erfolg geführt. Ich bin sehr froh damit!“

Der Einsatz des „Hand in Hand“-Projekts endet erst dann, wenn die ausländische Fachkraft volle berufliche Anerkennung in Deutschland hat, die deutsche Sprache gut beherrscht und im Unternehmen sowie im neuen Umfeld gut angekommen ist. Dieser ganzheitliche Ansatz bedeutet, dass die teilnehmenden Unternehmen und Fachkräfte persönliche und kompetente Begleitung bei allen Schritten durch die AHK-Kollegen, die Projektkoordinatoren an den IHKs und die institutionellen Partner des DIHK-IHK-AHK-Netztes erhalten.



IHK-Unternehmensumfrage zum Auslandsgeschäft

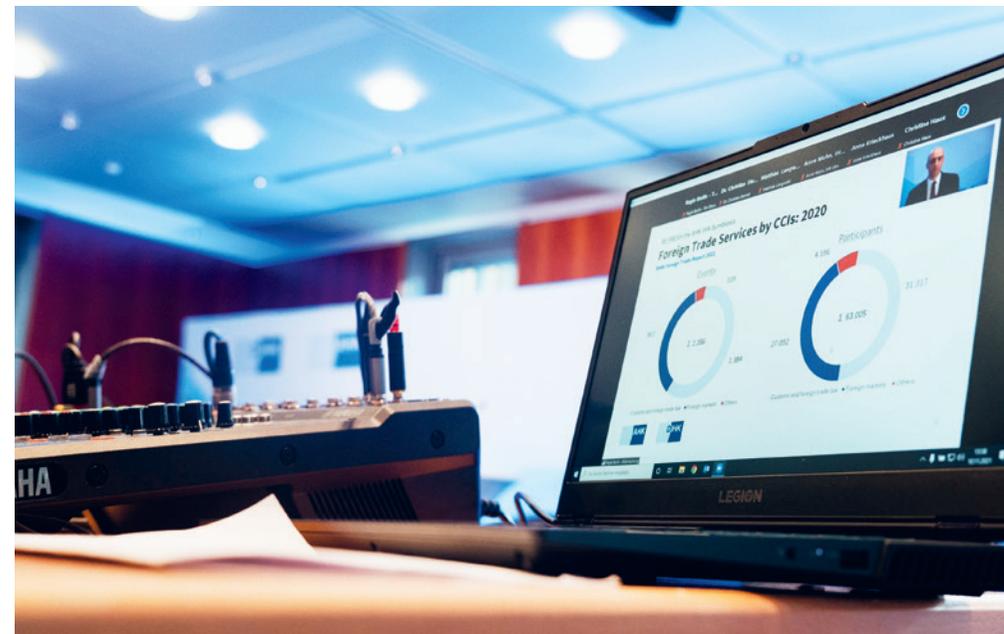
Die IHKs befragen einmal im Jahr die international aktiven Unternehmen in Deutschland nach ihren Erfahrungen und Erwartungen im Auslandsgeschäft. Die jüngste Befragung fand Anfang Februar 2022, kurz vor der russischen Invasion in die Ukraine, statt. Eine Zunahme von Handelshemmnissen und andauernde Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie, die Produktionsabläufe und Lieferketten stören, erschweren nach Umfrageergebnissen den international aktiven deutschen Unternehmen ihre globalen Geschäfte in diesem Jahr.

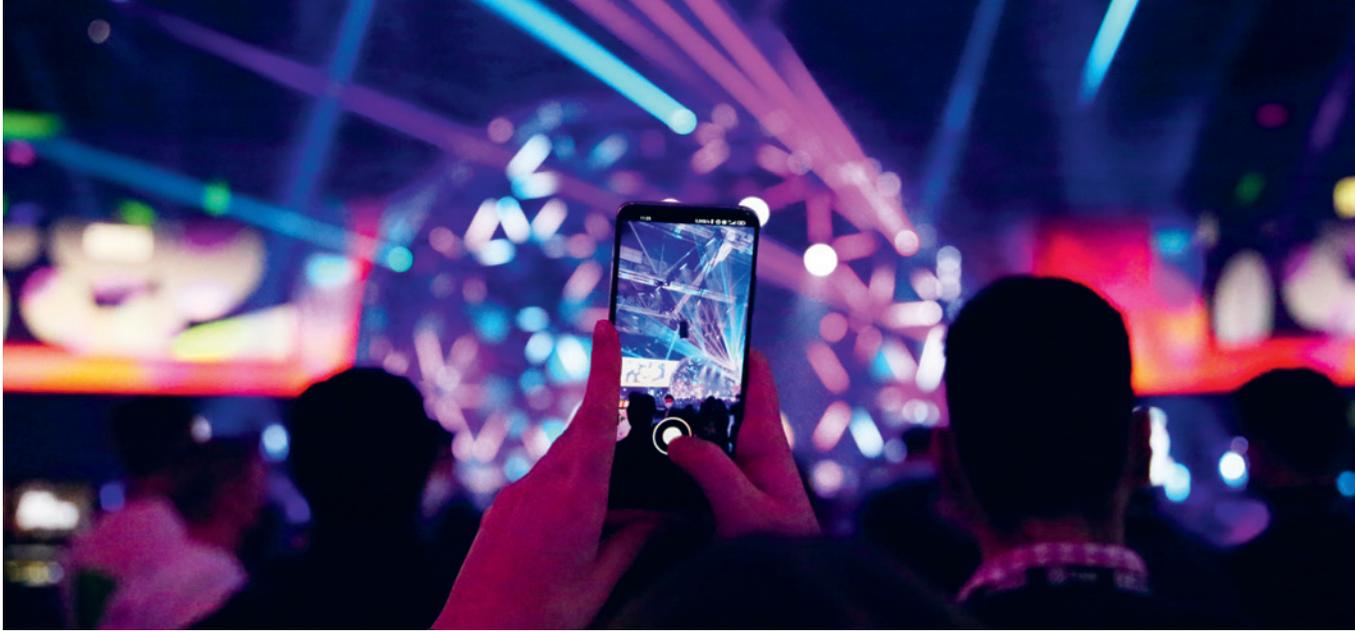
Die globale Geschäftsperspektive der international aktiven deutschen Unternehmen ist insgesamt negativ. 21 Prozent rechnen mit einer Verschlechterung der Auslandsgeschäfte, nur 18 Prozent erwarten eine Verbesserung im Jahr 2022.

Die Erwartungen an das internationale Geschäft waren zu Jahresbeginn in Europa und Nordamerika noch überwiegend positiv. Hingegen waren schon vor Kriegsbeginn und den erneuten pandemiebedingten Lockdowns die Geschäftsperspektiven in China, Russland, der Türkei und dem Vereinigten Königreich schlecht. Probleme in der Lieferkette und Logistik, fehlende Waren und Dienstleistungen sowie Reiseeinschränkungen beeinträchtigen das globale Geschäft.

Unabhängig von der Coronavirus-Pandemie berichteten im Februar 54 Prozent der Unternehmen, dass sie im vergangenen Jahr neue Handelshemmnisse bei ihren internationalen Geschäften wahrgenommen haben – der Wert erreicht damit einen neuen Höchststand. Wie in den Vorjahren sehen die Unternehmen vor allem in lokalen Zertifizierungsanforderungen und verstärkten Sicherheitsanforderungen Hürden. Ein Drittel sieht sich mit einer intransparenten Gesetzgebung in ihren Zielmärkten konfrontiert.

ZUNAHME AN HANDELSHEMNISSEN IM INTERNATIONALEN GESCHÄFT IN PROZENT, MEHRFACHANTWORT MÖGLICH





DIGITALE KOMMUNIKATION

AHKs sind geschätzte Wissensträger bei aktuellen Geschäftsfragen

Die Pandemie war auch das alles beherrschende Thema auf den Webseiten der AHKs weltweit. Vor allem dort, wo Unternehmen, Kunden und Mitglieder sich nach den aktuellen Einschränkungen und Bedingungen für ihr Auslandsgeschäft Informationen einholen konnten, nahm der Traffic stetig zu. Ob Updates, Liveticker oder Newsseiten – die AHKs hielten den medialen Service oft tagesaktuell und umfassend bereit und konnten sich so als wichtiger Informationsvermittler in der Krise etablieren. Mit jeweils weit über 300.000 Zugriffen auf ihre Corona-Infos nahmen die AHK-Webseiten in der Türkei und in Indonesien Spitzenplätze im gemeinsamen Webauftreten ein.

Im weltweiten Vergleich kommen deutlich mehr als die Hälfte der Besucher von AHK-Webseiten aus Deutschland. Auch über LinkedIn erreicht das AHK-Netz immer mehr Unternehmen. Mittlerweile erfreut sich der 2021 eröffnete deutsche LinkedIn-Kanal des AHK-Netzes an über 4.000 Followern. Die allermeisten davon sind für den deutschen Mittelstand tätig. Damit gelingt es dem AHK-Netz, tagesaktuell eine seiner wichtigsten Zielgruppen mit Wirtschaftsupdates aus aller Welt zu erreichen.



AHKs vertreten die Interessen der Wirtschaft



Die Entwicklung der Weltwirtschaft im Blick

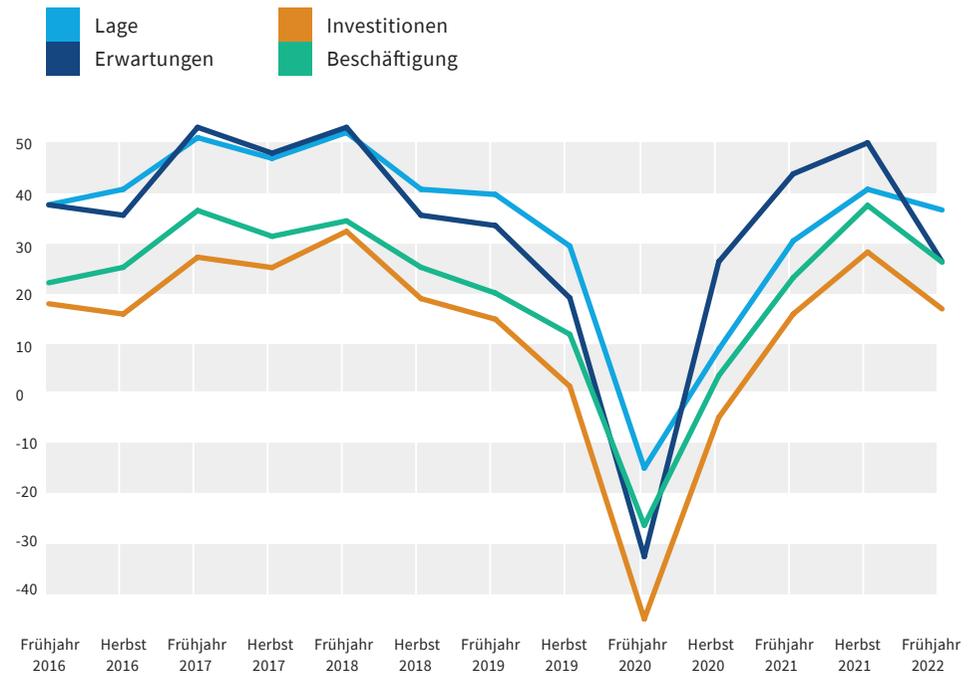
Die Unternehmen im AHK-Netzwerk stehen vielerorts vor großen Herausforderungen: Zwar haben sich die Geschäfte im Laufe des vergangenen Jahres nach den ersten Corona-Wellen wieder verbessert. Anhaltende Lieferkettenstörungen, pandemiebedingte Lockdowns und die wirtschaftlichen Folgen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine erschweren den Unternehmen aktuell jedoch an vielen Standorten das Geschäft.

Für den AHK World Business Outlook werden die Mitgliedsunternehmen der AHKs zwei Mal im Jahr zu ihren Geschäftsperspektiven, der konjunkturellen Entwicklung vor Ort und den größten Risikofaktoren befragt. Darüber hinaus teilen die Unternehmen ihre Einschätzungen über Investitions- und Beschäftigungsabsichten. Die Umfrage ist ein Alleinstellungsmerkmal, denn keine andere Organisation kann die weltweiten Perspektiven und Herausforderungen für international agierende deutsche Unternehmen besser darstellen.

Mit rund 8.000 Unternehmensantworten konnte der AHK World Business Outlook im Jahr 2021 wieder wichtige Erkenntnisse über die Lage und Erwartungen der Firmen aufzeigen. vielerorts hat sich die Konjunktur positiv entwickelt und die Unternehmen haben Investitionen ausgeweitet und Personal aufgestockt. Aufgrund der Probleme in globalen Lieferketten und der Logistik sowie den bestehenden Reisebeschränkungen sehen sich allerdings viele deutsche Unternehmen an ihren internationalen Standorten gezwungen, neue Lieferanten zu suchen, Transportwege zu verändern oder Teile der Produktion an neue Standorte zu verlagern. Dies verursacht hohe Kosten und Planungsaufwand bei den Betrieben.

DEUTSCHE UNTERNEHMEN IM AUSLAND

SALDO AUS „BESSER MINUS SCHLECHTER“-MELDUNGEN IN PUNKTEN



GESCHÄFTSRISIKEN DER UNTERNEHMEN IM FRÜHJAHR 2022 IN PROZENT



KONTAKTE VOR ORT

AHKs vernetzen Menschen und Institutionen

Gute Kontakte sind beim Markteinstieg sowie beim Ausbau von Unternehmen im Ausland ein entscheidender Faktor. Ihr globales Netzwerk macht die AHKs zu einer zentralen Anlaufstelle für bilaterale Wirtschaftsbeziehungen in Deutschland und in der Welt, denn es ermöglicht, Mitglieder und Kunden der AHKs mit den passenden Ansprechpartnern zusammenzubringen und so ihre Geschäftsvorhaben aktiv zu unterstützen.

Die AHKs verfügen über kompetente und hochrangige Kontakte aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung, Institutionen der Investitions- und Außenwirtschaftsförderung sowie Kammern und Verbänden, Bildungseinrichtungen und Messen – in den Gastländern und in Deutschland.

Durch diese exzellente Vernetzung erfahren die AHKs – aber auch ihre Mitglieder – frühzeitig von Entwicklungen und Projekten. Dies ist ein zentraler Punkt, um die deutsche Wirtschaft früh und umfassend zu informieren und erfolgreich zu positionieren.

11.000

KONTAKTE ZU POLITISCHEN VERTRETERN VOR ORT



Live-Übertragung aus der AHK Italien



DIHK-BMWK-Delegation zu Besuch bei der AHK Chicago



Gala-Event 25 Jahre AHK Polen



„ In turbulenten Zeiten braucht die deutsche Wirtschaft verlässliche und gut vernetzte Partner – im Ausland sind dies die AHKs.“

Dr. Volker Treier

DIHK-Außenwirtschaftschef | Mitglied der Hauptgeschäftsführung
DIHK – Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.



Ausblick Die AHKs als weltweite Partner in Krisenzeiten

„Die Weltwirtschaft sortiert sich neu – dabei helfen uns die AHKs“

Herr Wansleben, die Corona-Pandemie, der russische Angriffskrieg in der Ukraine, die strikte Corona-Politik in China, dazu anhaltende Störungen der Lieferketten – selten waren die Bedingungen für im Ausland agierende deutsche Unternehmen so schwierig wie heute. Was bedeutet das für das Netzwerk der Deutschen Auslandshandelskammern? Wird sich der Auftrag der AHKs in Zukunft ändern?

Herausforderungen gibt es wahrlich zu Genüge. Und damit auch Ansatzpunkte vorhandene Dienstleistungen weiterzuentwickeln und neue Dienstleistungen anzubieten. Denken Sie nur mal an die Charter-Flüge für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutscher Unternehmen nach China oder an die Verlagerung von Messen und Delegationsreisen in den virtuellen Raum. Es ist genau die Kernkompetenz der AHKs, sich auf schwierige Situationen einzustellen und nach pragmatischen Lösungen für die Unternehmen zu suchen – das ist genau das, was die AHKs am besten können. Letztlich wird sich das Serviceangebot der AHKs in Zukunft noch mehr ausdifferenzieren. Umso besser, dass wir über Jahre die Kultur entwickelt haben, solche Produktinnovationen gemeinsam auf den Weg zu bringen.

Bei AHK-Mitgliedsunternehmen sind anhaltende Lieferkettenengpässe sowie unkalkulierbare Preissteigerungen bei Rohstoffen und Energie derzeit Dauerthemen. Nicht wenige auslandsaktive Unternehmen überlegen, ihre Zelte an bestimmten Standorten sogar abzubauen. Werden die AHKs nicht über kurz oder lang von einem Mitgliederschwund ausgetrocknet?

Die Globalisierung der Wirtschaft – Einkauf, Produktion, Verkauf – bleibt auch in Zukunft Grundlage des wirtschaftlichen Erfolges unserer Unternehmen. Wir haben deshalb keine bessere Alternative. Allerdings sortiert sich die Globalisierung gerade neu. Zu große einseitige Abhängigkeiten werden abgebaut, chronische Lieferengpässe durch neue Lieferketten kompensiert. Die enormen Preissteigerungen bei Energie, Rohstoffen und wichtigen Zukaufteilen führen zwangsläufig zur Suche nach Substitution – sei es durch technologische Lösungen oder durch alternative Geschäftsbeziehungen. Dass die Unternehmen entsprechend aktiv sind, belegt unser AHK World Business Outlook. Und gerade dabei brauchen die Unternehmen Partner wie ihre AHK vor Ort. Denn sie spricht die Sprache, verfügt über die notwendigen

Marktkenntnisse und ist Bestandteil der relevanten Netzwerke vor Ort. Ja, es wird Verschiebungen geben. Insgesamt aber wächst unser Markt eher, als dass er schrumpft. Davon bin ich überzeugt.

Sie sprechen es gerade selbst an: AHKs als Partner in der Welt. Krisenzeiten zeigen auch, wie wichtig es ist, sich mit Ländern und Regionen zu verständigen für ein friedvolles Miteinander und fairen Handel. Welche Funktion kommt den Auslandshandelskammern bei der Vorbereitung von solchen Kooperationen zu?

Handelsabkommen sind der Schlüssel für einen funktionierenden Welthandel. Ihre Notwendigkeit kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. AHKs können sich zur Vorbereitung als Wegbereiter und Türöffner engagieren und haben dies in der Vergangenheit schon öfter unter Beweis gestellt. Dabei geht es gar nicht darum, möglichst viele deutsche Interessen durchzusetzen, sondern für beide Seiten eine ausgewogene Win-win-Situation zu schaffen. Die AHK-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen meist beide Kulturen mit, aus Deutschland und aus dem Gastland. Dies prädestiniert sie gerade dazu, ihr Know-how und ihre Expertise an den entscheidenden Stellen einzusetzen.

Für deutsche Unternehmen wird es auch weiterhin ein Anliegen sein, die Qualität ihrer Produkte „Made in Germany“ mitsamt unseren Wertevorstellungen in die Welt zu tragen. Wir müssen aber smarter werden und mit neuen Ideen und Kooperationen für einen neuen Weg der Zusammenarbeit werben. Auch hier sehe ich AHKs als Architekten, die am Bau dieses neuen Weges mitarbeiten.

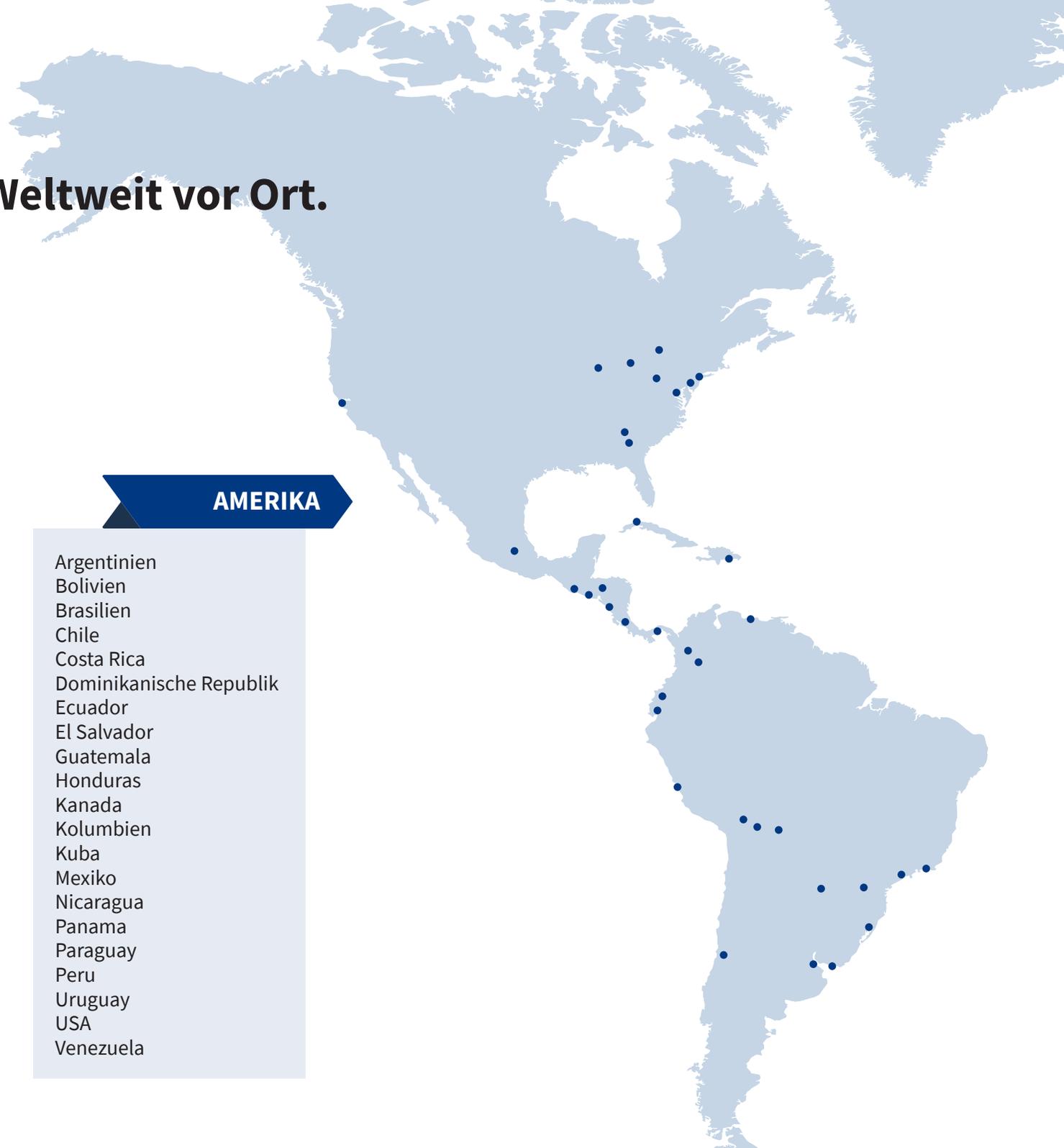


Dr. Martin Wansleben

DIHK-Hauptgeschäftsführer,
DIHK – Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

ÜBERSICHT DER STANDORTE

Für die Wirtschaft. Weltweit vor Ort. An 150 Standorten.



AMERIKA

- Argentinien
- Bolivien
- Brasilien
- Chile
- Costa Rica
- Dominikanische Republik
- Ecuador
- El Salvador
- Guatemala
- Honduras
- Kanada
- Kolumbien
- Kuba
- Mexiko
- Nicaragua
- Panama
- Paraguay
- Peru
- Uruguay
- USA
- Venezuela

Aserbaidschan
Belarus
Belgien
Bosnien und
Herzegowina
Bulgarien
Dänemark
Estland

Finnland
Frankreich
Griechenland
Großbritannien
Irland
Israel
Italien
Kroatien

Lettland
Litauen
Niederlande
Nordmazedonien
Norwegen
Österreich
Polen
Portugal

Rumänien
Russland
Schweden
Schweiz
Serbien
Slowakei
Slowenien
Spanien

Tschechien
Türkei
Ukraine
Ungarn

EUROPA

AFRIKA | MENA

Ägypten
Algerien
Angola
Ghana
Irak
Iran
Katar
Kenia
Marokko
Mosambik
Nigeria
Oman
Sambia
Saudi-Arabien
Südafrika
Tansania
Tunesien
VAE

ASIEN | PAZIFIK

Australien
China
Hongkong SVZ
Indien
Indonesien
Japan
Kasachstan
Korea
Malaysia

Myanmar
Neuseeland
Philippinen
Singapur
Sri Lanka
Taiwan
Thailand
Usbekistan
Vietnam

Aktuelle Informationen zum AHK-Netzwerk



Ihre AHK-Experten

Die AHKs unterstützen Sie beim Auf- und Ausbau Ihres Auslandsgeschäfts. Nach Zielmärkten geordnet, finden Sie hier Ihre Ansprechpartner.



Erfahren Sie mehr!

Über die AHK-Website erhalten Sie nähere Informationen zu den 150 Standorten. Dort erfahren Sie im Corona Kompass auch aus erster Hand mehr über die jüngsten Pandemieentwicklungen.



Neues aus dem AHK-Netz

Auf dem neuen AHK-LinkedIn-Kanal erfahren Sie regelmäßig Aktuelles aus dem globalen AHK-Netz.



Impressum

HERAUSGEBER

DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V.

Postanschrift:

DIHK | 11052 Berlin

Besucheranschrift:

Breite Straße 29 | 10178 Berlin

T. +49 30 20308-0

info@dihk.de

www.ahk.de

Stand Juli 2022

REDAKTION

Sophie Lwin-Waldschmidt

GESTALTUNG

Lorenz & Konsorten, Köln

BILDNACHWEISE

DIHK / Nils Hasenau Fotografie (Titel), DIHK (Seite 1), BMWK / Dominik Butzmann (Seite 1), DIHK / Nils Hasenau Fotografie (Seite 2), DIHK / Nils Hasenau Fotografie (Seite 3), Bundesregierung / Jesco Denzel (Seite 4), AHK VAE (Seite 4), Jens Schicke (Seite 5), DIHK (Seite 5), BMWK (Seite 6), AHK Italien (Seite 6), AHK Nordmazedonien / Andrej Ginovski (Seite 7), BMWK (Seite 7), AHK Niederlande / Martijn Beekman (Seite 8), Delegation der Deutschen Wirtschaft für Ostafrika (Seite 10), DIHK / Nils Hasenau Fotografie (Seite 11), AHK Uruguay (Seite 12), Deutsches Wirtschaftsbüro Taipei (Seite 13), AHK Chile (Seite 14), AHK Chile (Seite 15), Delegation der Deutschen Wirtschaft für Ostafrika (Seite 18), AHK Algerien / Mohamed Nadjib Belagoune (Seite 19), DIHK (Seite 20), Margit Wild (Seite 21), DIHK / Nils Hasenau Fotografie (Seite 22), AHK Finnland (Seite 23), DIHK / Nils Hasenau Fotografie (Seite 23), AHK Slowakei (Seite 24), AHK Italien (Seite 26), AHK Chicago / Sean Su (Seite 26), AHK Polen (Seite 27), DIHK / Nils Hasenau Fotografie (Seite 27), Getty Image (Seite 28), DIHK / Nils Hasenau Fotografie (Seite 29).

HINWEIS

Ist in dieser Publikation von Mitarbeitern u. Ä. die Rede, sind selbstverständlich auch Mitarbeiterinnen gemeint. Die Verwendung nur einer Geschlechtsform wurde wegen der besseren Lesbarkeit gewählt und ist nicht benachteiligend gemeint.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) heißt seit dem 8. Dezember 2021 Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK).



Partner Weltweit

Die Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) bieten Unternehmen und der Politik – in Deutschland wie in den Gastländern – Zugang zu einem einzigartigen, professionellen und globalen Netzwerk. Ihre Arbeit dient einem Ziel: einer dynamischen, erfolgreichen und offenen deutschen Außenwirtschaft, ganz im Sinne der AHK-Kunden und -Mitglieder.

www.ahk.de

Stand: 2022

